

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 36 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die vier-spaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 79.

Samstag den 10. Juli

1886.

Sobald es ihm gelungen war, sich frei zu machen hatte ihm mit liebevollen Worten Glück gewünscht und nun zuletzt näherte sich ihm auch Olga und reichte ihm stumm die Hand, Bruno hielt sie fest, als wolle er sie nie wieder loslassen, sie sahen sich in die Augen und als der Oberst, der sich unterdessen zum Mittelpunkt einer Gruppe gemacht hatte, denen er begeistert die Vorzüge von Brunos Arbeit auseinandersetzte, sich nach diesem umwandte, da sah er plötzlich Olga und Bruno vor sich, sie blickten schau zu Boden, als sie sich so überrascht sahen, aber ihre Hände ließen sich darum nicht los, unsicher suchten ihre Blicke dann das Gesicht des Obersten, aber ihnen lag bei aller Zaghaftigkeit eine so innige, herzliche Bitte, daß es dem Obersten war, als sei er eine Zeitlang blind gewesen und nun plötzlich sehend geworden — und doch berührte es ihn, als sehe er in diesen Blicken eine stumme Anklage gegen ihn selbst.

„Ja doch, Kinder, ja doch! Ich habe ja garnichts dagegen“, rief er erregt, als hätte ihm eben jemand den ungerechten Vorwurf gemacht, er sei ein hartherziger Vater und wolle das Glück seines einzigen Kindes zerstören. Aber als sich Olga weinend an seine Brust warf, da war es, als wollte eine selbstsüchtige Regung eblere Gefühle ersticken:

„So leicht kannst du mich verlassen, Olga“, sagte er vorwurfsvoll. „Aber nein“, rief er sich bezwingend, „geh' nur mit dem da, das ist ein braver Mensch, der wird dich so heilig halten, wie ich dich gehalten.“ „So“, sagte er kurz, als die Führung ihm die Worte abschnitt, „geht — dort ist eure Mutter.“

„Verlobung, Christiane, Hochzeit!“ rief August, indem er mit der Rechten eine halbgeleerte Weinflasche wie eine indianische Kriegskente schwingend, in die Küche stürzte. „Unser

gnädiges Fräulein und der Herr Leutnant von Templin — sie leben hoch“, setzte er dann im andern Ton hinzu und da nun doch einmal aus der für Christiane bestimmten Mitteilung ganz von selbst ein Lebehoch auf das Brautpaar geworden war, so muß er notwendig darauf trinken, was ihn bei dem bedeutendsten Rest, der noch in der Flasche war, so in Anspruch nahm, daß er für Christianens Zustand gar keine Augen hatte.

Die brave Person hatte kein Wort gesagt, sie hatte nur still die Hände gefaltet, und war dann, als trügen sie ihre Beine nicht mehr, langsam auf einen Stuhl niedergesunken.

„Et Herceules, Christiane, was fehlt Ihnen denn?“ rief August erschreckt, als er seine Flasche geleert hatte. Daß sie einmal eine Schwäche anwandeln könne, hatte er nie für möglich gehalten.

„Erzählen“, hauchte Christiane. Das war Wasser auf des Burschen Mühle und er bemühte sich, der dicken Person möglichst ausführlich die Vorgänge zu liefern, wobei er natürlich nicht verfehlte, seinen Anteil an der Entwicklung in das gebührende Licht zu setzen. Als nun August mit dem Trumpfe schloß: „Und der Leutnant haben gesagt, ohne mich wäre die Sache nun und nimmer zu gutem Ende gekommen“, da kam wieder Leben und Bewegung in ihre Glieder.

Sie rückte einen Tisch und einen Stuhl zurück, drückte August auf den letzteren nieder und trug nun vor dem Erstaunten in eifriger Geschäftigkeit alles auf, was an Resten von der Tafel zurückgekommen war. August war wie versteinert, so etwas war noch nie vorgekommen.

„Ach, Christiane!“ rief er schluchzend vor Wein und Rührung. „Wissen sie noch, was Sie heute nachmittag zu mir gesagt haben? — Ich müßte mir 'ne ordentliche Frau nehmen, ach

Christiane“, er wurde sogar beherzt, daß er sogar ihre Hand zu fassen wagte, „der Herr Leutnant von Templin hat mir gesagt, er wolle mir den Krug bei seinem Gute verpacken — und auch 'ne kleine Wirtschaft dazu.“

Wie er seine Werbung weiter fortgesetzt, was Christiane dazu gesagt, konnten wir nicht erfahren. Wir wissen nur, daß August heute abend zu nichts mehr zu brauchen war, daß Christiane dem Lohndiener helfen mußte, ihn bis an seine Kammer zu bringen und daß sie den Lohndiener, der über August einen schlechten Witz machen wollte, mit der anzüglichen Bemerkung abfertigte, er (August) sei ein Mann und könne sich einmal bei besonderer Gelegenheit etwas übernehmen.

Unser Leutnant war glücklich im Besitze seiner kleinen Braut, so glücklich, daß es ihm nur geringen Verdruss bereitete, als der Oberst an seinem Hochzeitstage sich das Vergnügen nicht länger verjagen konnte, die Geschichte zum Besten zu geben. Er konnte sich auch trösten, denn in der fatalen Geschichte mit den Gänsen lag die Eroberung der schönen Braut und damit verlor der Spott seine Schärfe, und Bruno hatte schließlich die Lächer auf einer Seite. Er konnte daher gutmütig alles über sich ergehen lassen, wozu auch das gehörte, daß man ihn in der Residenz eine Zeitlang allgemein „der Herr Leutnant mit den Gänsfüßen“ nannte.

Somit erfährt nun auch der wohlwollende Leser, der die Ausdauer gehabt hat, uns bis hierher zu begleiten, zur Belohnung, wie der Titel unserer Geschichte

„Der Herr Leutnant“ richtig zu lesen ist. Es findet eben jede gute That auch schon im Leben ihren Lohn.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden, soweit sie mit der Vorlage von Spottelverzeichnissen resp. Fehlarunden pro ult. Juni d. J. im Rückstande sind, hieran erinnert.
Den 8. Juli 1886.
R. Oberamt.
Bann.

Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 16. Juli
Vormittags 10 Uhr
im Hirsch in Hohengehren
aus dem Staatswald Schlägle (Finkenreute),
mittl. Maad, Kagenlauf, Mäbad: Am. 12
eichene Koller, 262 dto. Schälprügel, 40 dto.
Anbruch mit 6 Kieferholz, 48 buchen, birken, fichten Anbruch, 4 hagen-
buchene Koller, 252 eichene und gemischte Reisprügel und 5 Lose Größel-
reis. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr im Park am
Schlößlesplatz, um 8¹/₂ Uhr am grünen Gärtle.

Winterbach. Piegenschafts-Verkauf.

Nachdem das R. Amtsgericht Schorndorf am 16. Dezember 1885 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen der Joh. Georg Daserener, Schuhmachers Eheleute von Manolzweiler, angeordnet hat, kommt am

Donnerstag den 14. Juli 1886, Vormittags ¹/₁₂ Uhr nachstehende Piegenschaft auf hiesigem Rathause im II. Verkaufstermin zur Versteigerung und zwar:

- Markung Manolzweiler:
- Haus Nr. 2. Die abgetheilte Hälfte an
 - 1 a 92 m Wohnhaus,
 - 2 a 41 m Hofraum,
 - a 4 m Backofen.
 - 4 a 37 m Ein zweistöckiges Wohnhaus oben im Weiler.
 - Die Hälfte an
 - P. Nr. 37. 4 a 41 m
 - P. Nr. 38. 8 a 92 m
 - P. Nr. 40. — a 55 m
 - 13 a 88 m Gemüse-, Gras- und Baumgarten b. Haus.
 - Anschlag Haus und Garten 2000 M.
 - P. Nr. 121. 14 a 66 m Acker in den Heiligenländer 450 "
 - P. Nr. 260. 24 a 25 m Wiesen,
 - 1 a 59 m Laubholzgebüsch.
 - 25 a 84 m in den Wennetswiesen 600 "
 - P. Nr. 302/1. 10 a 59 m auf dem Goldboden 150 "
- Noch nicht angekauft.
Verwalter ist Gemeinderat Bäder von Manolzweiler.
Mitglieder der Verkaufs-Commission sind Schultheiß Fischer und Gemeinderat Berle hier.
Den 1. Juli 1886.
Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben:
Schultheiß Fischer.

Schorndorf. Sand- und Kiesplatte- Verkauf.

Dienstag den 13. Juli d. J. wird die Sand- und Kiesplatte bei

der Warnungstafel und gegenüber der Kleemeiserei verkauft. Anfang morgens 7 Uhr bei der Warnungstafel, 7¹/₂ Uhr gegenüber der Kleemeiserei.

Stadtspflege.

Revier Hohengehren. Beifuhr-Akkord.

Die Beifuhr von ca. 100 Ctr. Zementwaren von Station Schorndorf nach Manolzweiler und Umgebung wird am
Dienstag den 13. Juli,
vorm. 8 Uhr,
im Hirsch in Hohengehren verabstreicht.

Schorndorf. Brandkassengeld.

Den mit Bezahlung der Brandschadensumlage auf den 1. Januar d. J. im Rückstand befindlichen Personen wird eine 14tägige Zahlungsfrist unter Androhung der Zwangsvollstreckung erteilt.
Den 8. Juli 1886.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf. 1000 Mark

hat bis Jacobi gegen gefehl. Sicherheit auszuleihen die
Stadtspflege.

Schorndorf.
Nächsten Montag wird das Gras an den Traufen und Wegen im Stadtwaß verkauft.
Zusammenkunft früh 7 Uhr beim alten Eichelgarten.
Stadtförster Fischer.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, morgens 6 Uhr, haben auszurücken:
Die freiw. Abthlg. Nr. 4 und 5, die Wachmannschaft.
Das Commando.

Feuerwehr.

Von heute an hat den auswärtigen Dienst (das Feuerpiket) die 4te freiw. Abthlg. Obmann Beutel.

Das Commando.

Ein gutes Viertel Fenster hat zu verkaufen
Aug. Pfeiderer.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind **Johanna** nach ganz kurzem Kranksein verschieden ist. Die Beerdigung findet Samstag den 10. Juli nachmittags 4 Uhr statt. Wir bitten dieses statt besonderen Ansagens entgegen zu nehmen. Die trauernden Eltern:
Christian Kietwein
mit Frau.

MUSIK-VEREIN.

Kommenden Sonntag bei günstiger Witterung von 7 bis 9 Uhr
Früh-Concert
auf dem Hasenberg.
Nachmittags von 3¹/₂ Uhr an
Concert
im Schwanengarten.

Auktion.

Am Dienstag den 13. Julii nachmittags 1 Uhr verkaufe ich wegen Abzugs gegen Baarzahlung im Aufstreich:
1 kompletten Leiterwagen, 1 Futterfahne, 1 Gullensack, 1 Kuhdecke, 1 Waldbüge, 1 Bettlade, 9 Gühner, 1 Gahn und allerlei Hausrat.
W. Krauter, Rotgerber.

Schorndorf. Zu verkaufen.

Mein Haus Nr. 49 in der Hölzgasse, bestehend aus einem großen Keller, in 4 Abteilungen eingeteilt und verschließbar, einem geräumigen Stall zu 4 Stück Vieh nebst einer halben Scheune, ferner 4 Logis mit 3 Küchen und Zugehör, sowie großem Bühnenraum ist mir feil.
Chr. Widmann.

Mein reichhaltiges Lager in Kaffee

(10 Sorten) schon von 70 Pf. pr. A an, sowie guten gebrannten Kaffee, halte in nur rein schmeckenden Qualitäten bestens empfohlen.

Chr. Bauer,
vormals Carl Arnolds.

Einen Acker hohen Alee im Ziegelgraben verpachtet im Auftrag
Sophie Hurlbaus.

Amerik. Gabeln,
Streu-, Dungs- & Hengabeln in bester Qualität.

Farben, trocken und abgerieben
zu den bekannt billigen Preisen.

Schürzen,
auf eine besonders große Auswahl aufmerksam machend,
empfehlen

Bucker, bester, Kasser, reinschmeckend,
buttwelke 28 S pr. A von 70 S an pr. A,
im Anbruch 32 S pr. A

Eiserne Tragbalken
in allen Dimensionen und Längen, das Pfd. 5 S,
Ellenwaren und Weißwaren
in reichhaltigster Auswahl zu sehr billigen Preisen
P. u. A. Stübler, Ebersbach.

Geradstetten, den 8. Juli 1886.
Verwandten und Bekannten gebe ich hiemit
tiefbetrübt die Nachricht, daß mein I. Sohn
Carl Heim, cand. theol.
gestern Abend an seinem 26. Geburtstage sanft
in dem Herrn entschlafen ist.
Beerdigung Samstag den 10. Juli, mit-
tags 1 Uhr.
Schullehrer Heim.

Augenleidende,
welche weniger bemittelt sind, untersucht
und behandelt unentgeltlich und sorgt für
möglichst billige Beschaffung der nötigen
Medikamente und Brillen.
Dr. Gaupp junior,
Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.
Nachdem ich durch Erbauung einer Werk-
statt und Einrichtung eines Klei-
nen Maschinenbetriebs mein Ge-
schäft vergrößert und namentlich
für Möbelfabrikation praktisch
eingrichtet habe, empfehle ich
mich der Einwohnerschaft Schor-
ndorfs und Umgegend in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, be-
sonders in Anfertigung moderner stilgerechter Möbel in eichen (gewischt)
und nußbaum (poliert), sowohl einzeln als auch ganze Zimmereinrich-
tungen in möglichst billigster und solidester Ausführung.
G. Schock, Schreiner.

Römerbrunnen
Mineralquellen bei Ehzell in Hessen.
**KOHLensaures NATUR
MINERALWASSER**
Vorzügliches Tafelwasser von hohem
medicinischem Werth.
Prämiirt: Frankfurt a. M. 1881. Antwerpen 1885.
Vertretung und Lager bei
Theodor Geyer, Schw. Gmünd.

Ein Mädchen für Hausarbeit
findet in einer Bäckerei sofort Stelle.
Wo? sagt die Redaktion.

Mahnzettel für Schultheißen-
ämter sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Wichtig für deutsche Damen!
Keine schlechthenden Kleider mehr!
Die Gesellschaft
für wissenschaftliche Zuschneidkunst
Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in eini-
gen leichten Sectionen das Zuschneiden
nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches
von Damen oder Kindern getragen wird,
so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine
Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleider-
machen sind erforderlich. Jede Dame emp-
fängt ihren Unterricht besonders, da nicht
ganze Klassen von Schülerinnen zusammen
unterrichtet werden. Hierdurch werden die
Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen
am passendsten erscheinenden Zeit zwischen
9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends
wochentäglich zu kommen und zu gehen.
Diplomirte Lehrerinnen können von der
Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser
gesandt werden, um daselbst Damen in
unserem System auszubilden — ebenso
auf's Land oder nach Provinzialstädten,
in denen noch keine Agenturen errichtet
sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch
stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus,
sobald sie sich das Penium vollständig angeeignet haben.
Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an
jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:
Unterricht in den Lehrfächern der Gesellschaft bis zur vollständigen Be-
herrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidkunst einschließ-
lich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 20 M.
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Un-
terricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidkunst einschließ-
lich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40 M.
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bil-
den, tritt eine Preisermäßigung ein.
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen un-
seres Systems zu fungieren.
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen
wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere
Einzelheiten franco und gratis erfahren.

des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen
Stollwercksche empfiehlt in Originalpack-
Chocoladen und Cacaos ung in Schorndorf:
J. Veil b. Hirsch.

Neue eichene Faßtrichter,
Bohnenstände verschiedener Grö-
ße, sowie neue Fässer im Gehalt
von 8—800 Liter empfiehlt
Küfer Cichle.
Guten Brantwein
empfehlen
Dbiger.

Ein kleines Logis
hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.
Eine schöne Wohnung
mit 3—4 Zimmer hat zu vermieten
B. Seybold, Flaschner.

Kunst-Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit,
das hiesige Publikum darauf aufmer-
sam zu machen, daß sein Kunst-
kabinet & mechan. Schießbude
am Steigerturm Sonntag mittag
erstmals geöffnet ist.
Zu zahlreichem Besuch ladet erge-
benst ein
J. Glorin.

**Pensionat Brösamlen
Göppingen.**

In meinem Pensionat finden
Schüler, welche die hiesigen höheren
Lehranstalten besuchen, freundliche
und gute Aufnahme. Berechtigung
zum Einjährig-Freiwilligen-Examen,
Familienleben, sorgfältige Ueber-
wachung der Hausaufgaben bezw.
Nachhilfe für schwächere Schüler.
Beste Empfehlungen von früheren
und jetzigen Zöglingen bezw. deren
Eltern, sowie von Herrn Rektor
Sertter an der hiesigen Realschule.
G. Brösamlen,
Institutslehrer.

Dr. Hahn
Spezialarzt für Hautkrankheiten
Stuttgart
Reinsburgstraße 5, II.
Ist auf 10 Tage verreist.

Göppingen.
C.W. 400. 600. 750. 900.
1000. 1200. 1650. 1800.
2000. 2600. 3000. 4—6000. 8000.
10 000. 15 600. 20 000. 25. bis
28 000 M hat gegen gute Pfand-
sicherheit zu 4—4 1/2 % auszuleihen
das Commissions- und Agenturen-
Bureau **Christian Wöhrle,**
2. wohnhaft bei Metzger Hees.

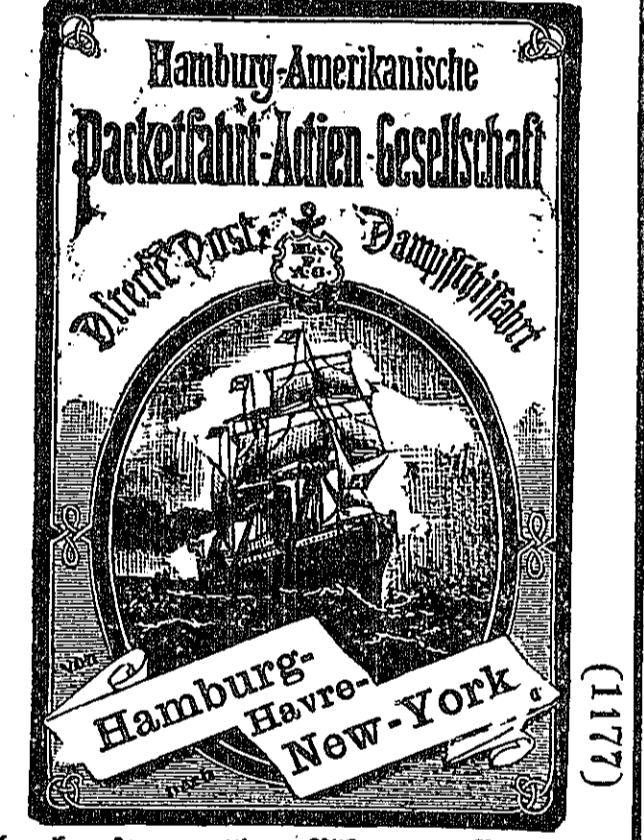
Rosen-Kartoffel,
das Simri 2 Mark, pfundweise 3
Pfennig, verkauft
Ludwig Veil, Vorstadt.
Alle Kartoffel kauft
Zunginger in der Vorstadt.

Württemberg.
— Von der R. Regierung für den Jagst-
kreis wurde unterm 6. d. Mts. die Aufstellung
des approbiten Arztes Dr. med. Alfred Fran-
z aus Rodenhausen in Bayern als Ortsarzt der
Gemeinde Beutelsbach, Oberamts Schorndorf,
bestätigt.
+ Schorndorf, 8. Juli. Kurz vor 12 Uhr
heute Nacht ist ein von mehreren Familien be-
wohntes Wohnhaus in Geradstetten vom Blitz
getroffen und entzündet worden. Das Gebäude
ist, obwohl die Feuerwehr des Orts und mehrerer
Nachbargemeinden bald zur Stelle war, zum
größten Teil abgebrannt.
Ludwigsburg, 7. Juli. Wie die R. Z.
melbet, wird E. R. G. Prinz Wilhelm den Er-
öffnungsaft der Aufstellung persönlich vornehmen.
Badnang, 7. Juli. Gestern nachmittags
zwischen 2 und 3 Uhr wurde in Sulzbach a. d.

Wer zweckmäßig annoncieren will,
b. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck
erfolgreichsten Blätter
zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungs-
fähige Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse,
Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.
Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in
intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit
den Zeitungen in der Lage, die
günstigsten Bedingungen
zu gewähren. — Zeitung & Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

Morgen Sonntag
**Vanille- und Erdbeer-
Gefrorenes**
bei **Herm. Moser, Conditior.**
Alle Gattungen sehr schön ange-
fertigter **Schäftchen**
in nur bester Qualität sind fortwäh-
rend in großer Auswahl und zu
möglichst billigem Preis zu haben bei
J. G. Kies b. d. Kirche.

Steinenberg.
Nächsten **Donnerstag den 15.
Juli** ist in hiesiger Ziegelei
frischer Kalk & rote Ware
zu haben.
Ziegler Erzinger.
Bier-Treber.
Nächsten Montag und Dienstag
je ein Sud billig zu haben.
Kömer, Brauerei z. Schwane.
Leere Korbflaschen,
ca. 30 Liter haltend, verkaufen
Gebr. Gabler.
Mittelschleibach.
Saftpreßchen
in 3 Größen von 10—15 M. em-
pfehlen
Fr. Vertanzel.
Brauntwein zum Ansetzen und
Einmachen, sowie **Zucker,** gestochen
und am Gut, empfiehlt äußerst billig
B. Virel, neue Straße.
Pfandschein-Formulare,
insbesondere auch solche
zu **Unterpfands-Bestell-
ungen für Darlehen von
Gemeinden und Stift-
ungen**
legtere nach den neuesten Anordnungen
des R. Oberamts dahier gefertigt, sind
jets vorrätig in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.



Auskunft erteilt: **Chr. Wöhrle z.
Röhle; J. Mayer; A. F. Wid-
mann; Herm. Moser a. Bahnhof
u. W. Sperle** in Schorndorf,
sowie **B. Lindauer in Gerad-
stetten.**
Futter-Haber bester Qualität
empfiehlt **B. Virel, n. Str.**

Murr am Nehen des Kanals der dortigen Sä-
mühle der Leichnam eines neugeborenen Kindes
aufgefunden. Als der Kindstötung verdächtig
wurde sofort die leibige, 27jährige Luise Kübler
von Weiler Ittenberg, Gde. Sulzbach a. d. M.,
welche zur Zeit in Lautern bei Sulzbach als
Magd im Dienste steht, festgenommen. Dieselbe
gestand auch alsbald zu, schon am vergangenen
Mittwoch den 30. v. M. geboren und das Kind
in die Murr geworfen zu haben.
Nagold, 6. Juli. Der 26jährige Müllers-
sohn A. Kayser auf der Pfondorfer Mühle
rettete am Samstag das von der Strömung
der Nagold fortgerissene zehnjährige Söhnlein
einer Familie in Emmingen vom Tode des Er-
trinkens. Der scheinbar völlig leblos aus dem
Wasser gezogene Knabe wurde bei den auf die
Anordnung des eben herbeigekommenen Orts-
geistlichen vorgenommenen Wiederbelebungsver-
suchen nach wenigen Minuten ins Leben zurück-
gebracht.

Ellwangen, 6. Juli. Die „Sagstzeitung“
berichtet: Gestern mittag brach in dem Wohn-
und Dekonomiegebäude des Gerichtsvollziehers
Besenmaier in Neuler Feuer aus, das auch das
anstoßende Viehhaus des Alderwirts Kupp ent-
zündete. Beide Gebäude brannten nieder. Besen-
maier, obwohl selbst Feuerversicherungs-Agent,
ist nicht versichert (!) und erleidet großen Ver-
lust. Als Ursache des Brandes wird Spielen
der Kinder mit Zündhölzchen vermutet.
Neutlingen, 7. Juli. Der Bierbrauer
Albert G. von Stuttgart, der vor einigen Tagen
die Gummelsche Bierbrauerei dahier käuflich er-
worben, stürzte sich heute früh aus dem dritten
Stock eines Hauses auf das Straßengpflaster
herab und zwar direkt auf den Kopf, so daß
die Hirnschale zerschmettert wurde und der Tod
alsbald eintrat. Keine über den eingegangenen
Kauf, der übrigens nicht ungünstig war, soll den
jungen Mann so in Aufregung versetzt haben,
daß er in der Verzweiflung den Tod suchte.

Pianos billig, bar oder Raten,
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Ein solides fleißiges
Mädchen
für Küche wird noch auf
Jakobi gesucht. Zu er-
fragen bei
der Redaktion.

Mädchen-Gesuch
per sofort oder Jakobi nur mit gu-
ten Zeugnissen bei gutem Salair.
Kömer, Brauerei z. Schwane.

Den zweiten Schnitt
hohen Alee
von 3 Viertel an der Haubersbron-
ner Straße verkauft
Dornfeld.

Den 1. Schnitt von 1 Morgen
hohen Alee
verkauft
D. A. Tierarzt Ebbel Witwe.

Den 2. Schnitt **hohen Alee** von
3 Vrtl. an der Schornbacher Straße
verkauft am Montag Abends 5
Uhr auf dem Platz.
G. Schmid jr., Weber.

Einen besonderen Stall zu 2
Pferden, sowie **Remise** zu einem
Wagen sucht zu pachten gegen mo-
natliche Kündigung. Anträge an
2. die Redaktion.

Warnung.
Die Wasserwerkbesitzer am hie-
sigen Mühlbach werden diejenigen
Personen, welche während des Mühl-
bachabflusses unberechtigter Weise
fischen, krebzen u., geeigneten Orts
zur Bestrafung anzeigen.

Goldkurs
der kgl. Staatskassenverwaltung
vom 8. Juli 1886.
20-Frankenstücke 16 M. 12 S

Bach- & Tag.
Dittel.

Gottesdienste
am 3. Sonnt. n. Trin. (11. Juli) 1886
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 80.

Dienstag den 13. Juli

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Inventionspreis: die vierseitige Seite oder deren Raum 10 S.

Deutlich, 6. Juli. Stadt und Bezirk Deutlich kamen in letzter Woche in eine eigentümliche Aufregung. Wegen Verdachts der Kapitalflucht wurden wohl über 20 Hausdurchsuchungen vorgenommen, was überall größtes Aufsehen erregte. Drei Kommissionen waren in anhaltender Thätigkeit. Es sind anscheinend Bürger betroffen, denen man solche Verfehlungen nimmermehr zugetraut hätte. Man ist daher über den Ausfall der Untersuchung in allen Kreisen sehr gespannt.

Friedrichshafen, 6. Juli. Nächsten Sonntag wird anlässlich des eidgenössischen Sängerfestes der Sängersaal beleuchtet werden. Zwei am Sonntag abends zur Probe angezündete kleinere Feuer waren von hier gut sichtbar. Das zu erwartende Schauspiel der festlichen Beleuchtung des himmelanstrebenden Berges dürfte auch unserem schönen Kurort manchen Freunden zu führen.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juli. Gegenüber anderweitigen Nachrichten kann auf das Bestimmteste versichert werden, daß es auch nicht einmal in Erwägung gezogen worden ist, den Reichstag im Spätsommer zu berufen, um ihm eine neue Brandversicherungsverordnung zu unterbreiten. Wenn nicht ein außerordentlicher Anlaß, wie etwa 1883, vorliegt, so wird der Reichstag vor dem üblichen Novembertermin nicht zusammentreten.

Wetter, 5. Juli. Gestern nachmittag ereignete sich zwischen Herbede und Wetter (Westfalen) ein trauriger Vorfall. Einige Damen aus Herbede unternahmen unter mütterlichem Schutze einen Spaziergang durch die Kührweiden und ergingen sich in frühlicher Unterhaltung auf dem weichen Rasenepide. Fräulein G. hatte leider beim Blumenpflücken das Unglück, dem Ruhrufer zu nahe zu kommen und verschwand zum Entsetzen der Anwesenden und der erstarrten Mutter in den an dieser Stelle ziemlich reißenden Wellen. Erst später und weiter unten gelang es den Herzuwehenden, die Bedauernswerte dem tüchtigen Element zu entreißen, aber alle Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos. Der unerbitterliche Tod hielt seine Beute, ein blühendes jugendfrisches Leben, unbarmherzig und unaufhaltsam umschlungen.

Gms, 5. Juli. Folgender Vorfall, welcher sich heute bei dem Morgenparadegange des Kaisers ereignete, zeigt, wie der hohe Herr noch zu freundlichen Scherzen geneigt ist. Er sprach einen Kabetten, welcher sich an der Wandelbahn im Kurgarten aufgestellt hatte, an und fragte denselben im Laufe des Gesprächs, was er zu werden beabsichtige. Der junge Mann antwortete: „Feld-Artillerist, Ew. Majestät!“ Nach dem erwiderte der Kaiser: „Ihre Antwort begann vielversprechend; als ich das Wort „Feld“ hörte, glaubte ich, sie würde „Feldmarschall“ lauten.“ Das Publikum, welches in der Nähe stand, nahm den Scherz des Kaisers mit großer Heiterkeit auf.

Jugelheim, 7. Juli. In unserer Gemeinde hat sich gestern ein schrecklicher Unglücksfall zugetragen. Der 18jährige Sohn des hiesigen Wirtes und Metzgermeisters W. war an diesem Tage mit noch einem anderen Kollegen zu einem Eisenhändler gegangen, um sich von demselben einen Revolver zu kaufen. Nachdem der Kauf abgeschlossen, begaben sich die jungen Leute vor den Ort, um die Waffe zu probieren, was sie indessen nicht fertig brachten. Sie begaben sich zu dem Eisenhändler zurück, um sich von diesem die Behandlung der Waffe zeigen zu lassen, verließen aber zu bemerken, daß der Revolver geladen sei. Der Eisenhändler nahm hierauf die Waffe in die Hand, drückte los und der junge W. stürzte von einer Kugel durchbohrt tot zur Erde. Eine Untersuchung ist eingeleitet; doch wird der schreckliche Fall allgemein beklauert.

Worzhelm, 7. Juli. Gestern abend 6 Uhr wurde die hiesige Feuerwehralarmiert. In

der Papierfabrik von Barth und Haas in Weissenstein war um halb 5 Uhr ein Brand ausgebrochen, der so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit das ganze Hauptgebäude in Flammen stand. Die Feuerwehren von Weissenstein, hier und her umgekönd waren rasch zur Stelle, doch war bei dem raschen Umsichgreifen des Feuers nicht daran zu denken, die bedeutenden Papiervorräte und die wertvollen Maschinen zu retten. Vielmehr mußte sich die Thätigkeit der Weissensteiner darauf beschränken, das anklopfende Maschinenhaus gegen das rasende Element zu schützen, was mit vieler Mühe auch gelang. Das Hauptgebäude dagegen brannte bis auf die Grundmauer nieder. Der Schaden dürfte sich auf eine halbe Million Mark belaufen. Der Anblick der mächtigen Feuerfäule war von der Höhe des Kalkhardtmales aus ein schauerlich schöner. Gegen 200 Arbeiter sind durch das entsetzliche Brandunglück beschäftigungslos geworden. Die Besitzer sind zwar versichert, doch dürfte auch ihnen ein sehr namhafter Schaden erwachsen. Glücklicherweise herrschte während des Brandes Windstille, sonst wäre der ganze umliegende Wald gefährdet gewesen. Man vermutet, daß das Feuer durch Selbstentzündung der Lumpen entstanden sei.

München, 7. Juli. Die „Neuesten Nachrichten“ schreiben: „Es laufen hier Gerüchte um, in dem Bestehen des Königs Otto sei in der letzten Zeit eine wesentliche Verschlimmerung eingetreten. Seit mehreren Tagen schon nehme er freiwillig keine Nahrung mehr zu sich. Bei der Zurückgezogenheit, die König Ottos Zustand erforderlich macht ist es sehr schwer, die Richtigkeit oder Unrichtigkeit solcher Mitteilungen zu konstatieren. Es erscheint uns daher von höchster Bedeutung, daß von Zeit zu Zeit ärztliche Bulletins von amtlicher Seite über das Bestehen des leidenden Königs veröffentlicht werden.“

München, 8. Juli. Die Süddeutsche Presse fordert in einem Leitartikel zur Errichtung eines Denkmals für Ludwig II. aus Erz oder Stein auf, das an der Unglücksstätte im Starnbergersee aus den Fluten sich erheben soll.

München, 8. Juli. Das 5. bayerische Chevaurlegers-Regiment, welches den Namen des Prinzen Otto führte, aber durch dessen Chronologie vakant wurde, ist dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich, dem Steger von Custozza, verliehen worden. Derselbe, welcher eben in Böhmen Truppen inspiziert, richtete an den Prinz-Regenten ein Telegramm mit den Worten: „Tief gerührt durch diesen Beweis brüderlicher Freundschaft danke ich von Herzen und bin stolz, mich zu der braven bayerischen Armee zählen zu dürfen.“

Von der bekannten Agraffe, die König Ludwig am Gut trug, erzählt das „Berl. Tageblatt“: Die Agraffe, die der König im Sinderhof trug, war ein Unikum an Pracht und Wert: um einen Rubin von seltener Größe und bezauberndem Glanze reichten sich zwölf große Brillanten von reinem Wasser. Diese Agraffe hat der König in der letzten Zeit, natürlich durch Vermittlung seiner dienstwilligen Kreaturen, versteigert, um mit dem Erlöse seiner nicht zu bändigenden Neigung zur Freigebigkeit genügen zu können, er hat dafür Präzente gekauft. Die nachgemachte Agraffe am Gut sollte den Sachverhalt verdecken, den man übrigens doch erfuhr. Der Schaden wurde wieder gut gemacht und die Agraffe eingelöst, was um so notwendiger war, als, wie man hört, der wertvolle Schmuckgegenstand nicht Privatigentum des Königs war, sondern zu dem in der Schatzkammer verwahrten bayerischen Königsschatze gehörte.

Würzburg, 5. Juli. Die Beerbidung der Opfer der Katastrophe am Faulenberg fand teils am Samstag, teils gestern nachmittags und abends statt. Die Leiche des Herrn Pfarrers Hasloch von Lilsfeld war die erste, welche vorgestern der Erde übergeben wurde. Vertreter des hiesigen Domkapitels, eine große Anzahl

von Geistlichen, Bürgermeistern, Lehrern, die Ortsbürger und die Schulkinder von Lilsfeld gaben dem so schrecklich ums Leben gekommenen Seelstörger das letzte Geleite. Pfarrer Friedrich von Stifthaag nahm die kirchlichen Funktionen vor. Um 6 Uhr fand unter Trauermusik die Ueberführung der Leiche des verunglückten Lokomotivführers Deselein statt. Sämtliche dienstfreie Beamten und Bediensteten der Bahnverwaltung und eine Menge Leidtragender folgten dem Sarge. Am gestrigen Nachmittag fanden sodann die Beerbidungen der verunglückten Margarete Gethrich, der Butterhändlerin Anna Wiesler, des Mechanikers Falgens, Karcker und des Kaufmanns Weiser unter sehr zahlreicher Beteiligung statt. Trotz der kolossalen Menschenmenge auf dem hiesigen Friedhofe verlief alles in schönster Ruhe und Ordnung. Nach einem Urteile des Professors Dr. Reubold hat keines der Getöteten die Katastrophe mehr als drei Sekunden überlebt. Der Tod trat bei ihnen sofort mit dem Zusammenstoß ein. Eigentümlich ist, daß bei allen der Rücken ganz mit Blut unterlaufen war, wahrscheinlich infolge des gewaltigen Stoßes gegen die Lehne.

Würzburg, 5. Juli. Bahnoffizial Ehrlich, welcher die Hauptschuld an dem großen Eisenbahnunglücke tragen soll, hat sich gestern früh in seiner Wohnung erschossen. Die Entschädigungen, welche der Eisenbahnfiskus zu zahlen haben wird, werden von Sachmännern auf mindestens 1 Million geschätzt.

Ausland.

Luzern, 6. Juli. In der Schweiz wird eben die Feier des 500. Geburtstags der Schlacht bei Sempach gefeiert. Gestern morgen fuhr der Vertreter der 22 Kantone von hier nach Sempach, wo um 9 Uhr bei der Schlachtkapelle Messe gelesen wurde. Nachher wurde bei dem Winkelried-Denkmal eine Rede von Nationalrat Jemp gehalten, auf welche der gegenwärtige Präsident der schweizerischen Eidgenossenschaft, Deucher, antwortete. Um 12 Uhr begann das große Volksschauspiel im Freien, dessen Effekt großartig war. 4-500 Schauspieler, meistens aus dem Volk, wirkten mit, die Chöre gelangen vortrefflich. Es waren etwa 12-14 000 Teilnehmer zusammengekömmt. Das Wetter blieb prächtig. Um 3 Uhr fand ein großes Bankett in der Festhütte am See statt. Den Schluß der Feier bildete abends ein großartiger, von den aus Sempach zurückkehrenden Kriegern gebildeter Umzug; nachher lud die Stadt Luzern die Ehrengäste zu einem großen Diner im Hotel National ein, nach dessen Beendigung ein Nachtfest auf dem See und festliche Beleuchtung der Ufer desselben und der Stadt stattfand.

Brüssel, 7. Juli. Gegen Mittag brach in der Universitäts-Fabrik Feuer aus. Der Feuerweh der Hauptstadt und der Vorstädte gelang es gegen 2 1/2 Uhr, das Feuer zu bewältigen. Der rechte Flügel mit dem großen akademischen Saale ist vollständig zerstört, ebenso ein Teil des übrigen Gebäudes. Die Bibliothek und das Laboratorium haben sehr gelitten. Zwei Feuerwehrleute sind bei den Vorkämpfen verlegt.

Amsterdam, 5. Juli. Anlässlich des heutigen Sozialisten-Meetings im Volkspark, welchem der kürzlich wegen Majestäts-Beleidigung verurteilte Domela Nieuwenhuys präsiidierte, entstand zwischen Sozialisten und der Polizei eine arge Schlägerei, wobei mehrere Arbeiter schwer verunndet wurden; plötzlich feuerte ein Sozialist einen Pistolenstoß auf den anwesenden Polizeikommissär Stort ab, ohne diesen zu verletzen. Die Polizei erwieb sich als zu schwach, um Ordnung zu schaffen. Die beiden Sozialisten-Führer Domela und Fortuyn wurden von einer großen Volksmenge im Triumph zum Rotterdamer Bahnhof geleitet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Revier Adelberg.
Steinbruch-Verpachtung.
Samstag den 17. d. M.
Vorm. halb 10 Uhr
wird im Staatswald Fliegenhof 1 ar. Sandsteinbruch an Ort und Stelle auf 1 Jahr verpachtet.
Den 11. Juli 1886.

Revier Adelberg.
Grabenziehungsaccord.
Samstag den 17. d. M.
Vormittags 10 Uhr
wird im Staatswald Fliegenhof die Herstellung von 250 m Gräben veraccordirt. Zusammenkunft beim Fliegenhofbrücke.
Den 11. Juli 1886.

Schorndorf.
Brandkassengeld.
Den mit Bezählung der Brandschadensumlage auf den 1. Januar d. J. im Rückstand befindlichen Personen wird eine 14tägige Zahlungsfrist unter Androhung der Zwangs-vollstreckung erteilt.
Den 8. Juli 1886.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach.
Gläubiger-Aufruf.
Ansprüche an die hienachbenannten Personen sind
binnen 8 Tagen
bei den betr. Ortsbehörden geltend zu machen, wenn solche bei den Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen.
Den 10. Juli 1886.
Amtsnotariat.
Wetland.

Baltmannsweiler.
Scharpf, Georg Friedrich, Bauer u. Holzbauer.
Wöhr, Eberhard Carl, Steinbrecher.
Wölm, Wilhelm, Dreher (Nachholung der Event.-Teilung.)
Gerabekken.
Drehmann, Pfarrers Ehegattin (Nachholung der Event.-Teilung.)
Seibold, Christian, Johs. S.
Grundach.
Epenlaub, Gottlieb Jr., Weingtr.
Witwer.

Schnaitz.
Bed, Johannes, Tagelöhner in Waach.
Wagner, Christian, Maurers Wwe.

Bekanntmachungen.
Im Saale des Gasthauses z. „Krone“
Dienstag den 13. Juli abends 8 Uhr
CONCERT
der Opersängerin Frau Emma v. Ufalusy im Vereine des Herrn Deklamators Seitz aus Stuttgart unter gütiger Mitwirkung einer Dame von hier.
Programm:
1) Deklamation a. Teilung der Erde; b. Mädchen aus der Fremde von Schiller, Herr Wilhelm Seitz. 2) Arie aus der Oper „Maria di Rohan“ von Donizetti. 3) Polonawalzer von Stigelli, Frau Emma von Ufalusy. 4) Speisefarte als Keisepaß; 5) Tempel der Liebe von Saphir, Herr Wilhelm Seitz. 6) Arie der „Fides“ aus dem „Propheten“ von Meyerbeer. 7) Rückkehr, Lied von Alfred Rhom, Frau Emma von Ufalusy. 8) Kraniche des Jbikus von Schiller, Herr Wilhelm Seitz. 9) Sehnsucht, Lied von Schubert. 10) Warum wars nur ein Traum von Ubt, Frau Emma v. Ufalusy. 11) Das Wort „Adieu“ von Braß, Herr Wilhelm Seitz. 12) Bergjämmerlied von Suppé, 13) a der Sänger von Göthe, b des Sängers Fluch von Umland.
Eintrittspreis à Person 80 Pf., 2 Personen M 1.40., 3 Personen M 2

Römerbrunnen
Mineralquellen bei Echzell in Hessen.
KOHLensaures NATUR MINERALWASSER
Vorzügliches Tafelwasser von hohem medicinischem Werth.
Prämirt: Frankfurt a. M. 1881. Antwerpen 1883.
Vertretung und Lager bei
Theodor Geyer, Schw. Gmünd.

Unterurbach.
Die Handbank
unterhalb des hiesigen Wöhres wird nächsten
Freitag den 16. cr. nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Ratszimmer im öffentl. Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Am 12. Juli 1886.
Schultheiß Hofelich.

Adelberg.
Schafwaide-Verpachtung.
Die Wirtschaf-waide, welche von Martini 1886 bis Richtmeß 1887 auf der

Markung Adelberg, Herrenmühle, Mittelmühle und Zachersmühle mit 500 Stück und auf der Markung Nassach mit 150 Stück Schafen befaht werden darf, wird am
Dienstag den 27. Juli d. J. vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit gemeinberätlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 10. Juli 1886.
Schultheißenamt.
Schurr.

Berichtigung.
In dem in Kro. 79 ds. Bl. ausgedruckten Liegenhaftsverkauf der von Martini'schen Eheleute von Manolzweiler sollte es statt Donnerstag den 14. Juli heißen Donnerstag den 15. Juli.

Dankagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der langen Krankheit meines lieben Sohnes, für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für den ergebenden Gesang meiner Hrn. Kollegen am Grabe spricht den tiefgefühltesten Dank aus.
Schullehrer Heim.

Am nächsten Freitag
Mittags ist bei Herrn
Restaurateur Pfeleiderer in
Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Mein reichhaltiges Lager
in Kaffee
(10 Sorten) schon von 70 Pf. pr. U an, sowie guten gebrannten Kaffee, halte in nur rein schmeckenden Qualitäten bestens empfohlen.
Chr. Bauer,
vormals Carl Arnold.
Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Anzeige, daß ich von jetzt an im Hause des Jakob Wäber, welches ich käuflich erworben habe, wohne.
Achtungsvoll
Andreas Wäber, Maurer,
vis-a-vis der Sitterschuppe.

Zu verkaufen:
1 Sopha nebst 6 Sesseln mit Roßhaar, 1 Umhängtisch, 1 vollständiges Bett samt Bettlade, 1 großen Spiegel sämtliches wie neu bei
Frau Kathel Wwe.

Wegen Umzug setze ich 10 St.
schöne junge Leghühner
dem Verkauf aus.
F. W. Zimmermann
z. „Anker“.

Gegen
Hals- & Brust-Leiden
sind die Stollwerck'schen
Nonig-Bonbons, Malz-Bonbons,
Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg.,
sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswerthesten Hausmittel.